

# Als Mentorin die Schüler im Blick behalten



Für Heike Krauth, Fachlehrerin an der UKSH Akademie der MTA-Schule Lübeck, kommt ein Stehenbleiben nicht in Frage. Aus dieser Grundeinstellung heraus sucht Heike Krauth neue Herausforderungen, um ihre berufliche Handlungsexpertise auf den Prüfstand zu stellen, weiterzuentwickeln und insbesondere ihre Schüler/innen davon profitieren zu lassen. Gegenwärtig lässt Sie sich beim DIW-MTA zur Mentorin ausbilden. Für uns berichtet sie reflexiv von ihren ersten Eindrücken aus der Mentorenweiterbildung und schildert uns, warum das Handlungsfeld einer Mentorin für sie so bedeutsam ist.

## Sich beruflich neuorientieren

Ich habe 1978 mein Examen als MTLA am Universitätsklinikum Essen absolviert und

recht bald, nach ein paar Jahren erster Berufserfahrung, die stellvertretende Leitung übernommen. 1983 wechselte ich in das Hämatologische Labor der Medizinischen Hochschule zu Lübeck, wo auch mein Wunsch nach mehr Wissen im Bereich der Hämatologie wuchs. Ich entschloss mich daher zu einer Fachweiterbildung zur Fachassistentin für Hämatologie beim DIW-MTA, welche sich heute Biomedizinische Analytikerin nennt. Zwischenzeitlich übernahm ich die Laborleitung in einer Rehabilitationsklinik. Während meiner elfjährigen Tätigkeit dort unterrichtete ich nebenberuflich das Fach Labortechnik an einer Berufsschule für Arzthelferinnen und bekam zugleich auch noch familiären Nachwuchs, drei Kinder. Anschließend folgte eine Ausbildung zur Lehr-MTA in Karlsruhe. Als 2006 das Bildungs-

zentrum der Universitätsklinik Schleswig-Holstein in Lübeck (heute UKSH Akademie) eine Fachlehrerin für Histologie an der MTA Schule suchte, entschloss ich mich beruflich neue Wege zu gehen. Um den Anforderungen moderner Techniken gewachsen zu sein und einen guten Unterricht planen und durchführen zu können, absolvierte ich 2008 eine Weiterbildung zur Fachkraft für Molekularbiologie/TÜV. Sie sehen an meiner Vita, dass für mich Stillstand eher Rückschritt bedeutet und ich kontinuierlich an meiner beruflichen Entwicklung arbeite.

## Weiterbildung zur Mentoring – Ein gewollter Zufallsfund, wie paradox

Zu meiner großen Freude, fand ich dann im Jahresprogramm 2010 des DIW-MTA erst-

### Module im Studienlehrgang Mentoring

|  |  |        |
|--|--|--------|
| A110/120; 150/160 Kommunikation  | 15.-17.04.13 (Teil 1); 13.-15.09.13 (Teil 2); 18.-20.06.13 (Teil 1); 23.-25.10.13 (Teil 2) | Berlin |
| L400 Unterrichtskonzeption und Unterrichtsmethoden   | 17.04.-21.04.2013  | Berlin |
| L500 Prüfen und Beurteilen von Lernleistungen, Unterrichtsanalyse und -evaluation            | 12.06.-16.06.2013  | Berlin |
| A560 Mentoring – Anleitung und Schulung in der praktischen Ausbildung                        | 22.07.-26.07.2013  | Berlin |
| L600 Lern- und Bildungstheorien, Organisation Schule, Qualitäts- und Schulentwicklung        | 31.08.-04.09.2013  | Berlin |
| G100 Gesundheitsökonomie, Recht und Steuerungsprobleme im Gesundheitswesen                   | 12.-21.10.2013   | Berlin |
| L100 BMA/RT-relevante exemplarische Krankheitsbilder   | 24.11.-28.11.2013  | Berlin |
| L200 Planung und Durchführung von Unterricht   | 29.01.-02.02.2014  | Berlin |
| A550 Mentoring – Anleitung und Schulung in der betrieblichen Praxis                          | 2014   | Berlin |
| L700 Spezielle Rechtsgebiete für die Institutionen Schule und betriebliche Ausbildungspraxis | 2014   | Berlin |

### Informationen und Anmeldung unter [www.studip.diw-mta.de](http://www.studip.diw-mta.de).

Deutsches Institut zur Weiterbildung für Technologen/-innen und Analytiker/-innen in der Medizin e.V.(DIW-MTA)

Welserstraße 5-7 • 10777 Berlin • Telefon: 030 / 813 74 25

E-Mail: [info@diw-mta.de](mailto:info@diw-mta.de) • Web: [www.diw-mta.de](http://www.diw-mta.de)

mals eine Weiterqualifikation im Bereich der Pädagogik – das Mentoring. Zunächst reizte mich nur das Pflichtmodul: „Anleitung und Schulung in der betrieblichen Praxis“. Ich erhoffte mir dadurch, mein Wissen im Bereich der Pädagogik auf den neusten Stand zu bringen und Anregungen bei der Betreuung der MTA Schüler/innen in der praktischen Ausbildung zu bekommen. Ich konnte ja auf gute Erfahrungen mit dem DIW-MTA zurückgreifen. Außerdem kannte ich bereits eine Dozentin im Bereich der Weiterbildung zur Mentorin von deren Kompetenzprofil ich überzeugt war und die ich bis heute sehr schätze. Nach dem ersten 40-stündigen Modul stand für mich fest, dass ich in jedem Fall auch das zweite Modul belegen werde. Die Veranstaltung war wie gewohnt sehr gut organisiert, didaktisch und methodisch kompetent aufbereitet und sehr praxisbezogen. Die Teilnehmenden kamen aus den verschiedensten Bereichen und mit den unterschiedlichsten Motivationen, was für alle sehr bereichernd war. Der Kontakt unter den Teilnehmern war von Beginn an sehr rege und trug zur Lebendigkeit des Unterrichts bei. Voller neuer Ideen kehrte ich in meinen beruflichen Alltag zurück.

### Mein Entschluss steht fest: Ich werde Mentorin

Inzwischen habe ich auch das zweite Pflichtmodul „Anleitung und Schulung in der praktischen Ausbildung“ absolviert und mich entschlossen die gesamte Weiterbildung zur Mentorin abzuschließen. Als Wahlmodule wählte ich „Fachenglisch“ und „Praxis wissenschaftlichen Arbeitens für Biomedizinische AnalytikerInnen“. Das Modul „Presenting English“ besuchte ich im Mai diesen Jahres, mit den gleichen positiven Erfahrungen. Mit der festen Überzeugung auch diese Veranstaltung für mein berufliches Handeln nutzen zu können, werde ich mich im kommenden Herbst in die Welt des wissenschaftlichen Arbeitens entführen lassen.

## Die Weiterbildung „Mentoring“ im Überblick

**Zielgruppe für die Weiterbildung sind MTLA, MTRA, MTAF oder VMTA, die sich auf eine verantwortungsvolle Tätigkeit als Mentor/-in in Einrichtungen des Gesundheitswesens vorbereiten möchten oder Lehrbeauftragte, die ihre Expertise erweitern und Erfahrung reflektieren wollen.**

Die Weiterbildung umfasst insgesamt etwa 250 Stunden und ist in drei Bereiche aufgliedert: Die allgemeinen Module sind mit Kommunikation (60 Std.) und Recht (20 Std.) abgedeckt. Die beiden Pflichtmodule sind Mentoring – Anleitung und Schulung in der betrieblichen Praxis und Mentoring – Anleitung und Schulung in der praktischen Ausbildung (jeweils 40 Std.). Im Wahlbereich sind 60 Stunden aus sämtlichen Seminaren anderer Fachqualifikationen sowie anderen Seminaren der dvta Bildungsgesellschaft vorzuweisen, welche mit Verwertung für den Bereich Mentoring angegeben sind. Die Weiterbildung endet mit einem Abschlusskolloquium.

Das Abschlusszertifikat (nach bestandener Abschlussprüfung) berechtigt zur Führung der Weiterbildungsbezeichnung „Mentor/-in (DIW-MTA)“.

Die beiden Wahlpflichtmodule „Kommunikation“ und „Recht“ werde ich im nächsten Jahr belegen, um anschließend an der Prüfung zur Mentorin teilzunehmen. Mein neu erlerntes und aufgefrishtes Wissen konnte ich bisher in meine Arbeit mit den Schülern der MTA Schule, bei der Anleitung von Mitgliedern einer Arbeitsgruppe, in der Forschung, in der ich mitgearbeitet habe und nicht zuletzt in von mir geleiteten Fortbildungsveranstaltungen für Kolleginnen einbringen. Wie bereits in der Pflegeausbildung üblich, ist es m.E. wünschenswert, Praxisanleiter/Mentoren auch für die MTA Ausbildungen in den Radiologieabteilungen bzw. Laboratorien gewinnen zu können. Diese pädagogisch ausgebildeten Kolleginnen und Kollegen können in enger Zusammenarbeit mit den Schulen auf den aktuellen Wissensstand und die Bedürfnisse der Schüler/innen eingehen und somit den Transfer von Theorie und Praxis erheblich fördern. Ebenso werden sie angeleitet, gemeinsam mit den

Schulen die einzelnen Kompetenzen der Schüler zu fördern, aber auch adäquat zu beurteilen. Ich kann diese Weiterbildung jedem empfehlen, der in seinem Tätigkeitsfeld mit der Anleitung von Praktikanten, Schülern oder Kollegen zu tun hat. Meines Erachtens ist diese Weiterbildung eine sehr wichtige Voraussetzung für ein gutes Qualitätsmanagement einer Schule, aber auch einer Abteilung. ■

Heike Krauth



Freiwilliges  
Fortbildungs-  
zertifikat

## Up to date im Beruf.

Sammeln Sie credits für den Erwerb  
Ihres persönlichen Fortbildungszertifikats  
unter [www.fortbildung-zertifikat.de](http://www.fortbildung-zertifikat.de)

Jetzt kostenfrei anmelden und starten!